

Belegpreis: vom 16.—20. 2 Mk 1.20 Sollort. — Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und unsere Auslieferungsmänner. — Abens Gemalt. enthält den Betrag von Scheckbetrag. —

Halle-Saale Dienstag, 19. Februar 1924

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten 24 mm breit mit Grundlinie 10 Pfennig. Nicht abgedruckt: 2 Pfennig. Familienanzeigen: 2 Pfennig. Stellenangebote: 3 Pfennig. Die 8 Spalten 24 mm breit. Grundlinienlänge: 40 Pfennig. Rabatt nach Carl. Einrückungstermin: halbes Saal.

Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürststr. 0280. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Uhle, Halle-Saale

Großer nationaler Sieg in Mecklenburg

Der Ruck nach Rechts

Die Wahlkonstellation in Mecklenburg
Schwerin, 17. Februar.

Nach den zur Stunde vorliegenden Ergebnissen wird die nächste Zeit eine entscheidende Rückeroberung der Mecklenburger Wähler durch die Sozialdemokratie, die im vorigen Landtag 28 Sitze hatte, ist durchweg auf über die Hälfte zurückgegangen. Die Unabhängigen, die für den vorigen Landtag einen Abgeordneten durchbrachten, werden eine kaum bemerkbare Zunahme, ebenso die Sozialdemokraten, die für die beiden letzten Landtage zwei Vertreter in den Reichstag entsandten. Die Liste der Republikaner wird nur geringe Verluste an Stimmen erleiden. Die Demokraten werden wieder mit ihrer alten Zahl (28) in den Reichstag einziehen. Die Sozialdemokraten, die sich mit der deutschvölkischen Arbeitsgemeinschaft verbündeten, um dem Ansturm der deutschvölkischen Reichspartei entgegenzutreten, werden mit dieser Vereinigung ihren alten Reichstag (15 Sitze) voraussichtlich um zwei Sitze vergrößern. Die deutschvölkische Reichspartei, für die Herr Graefe-Wolbeke im vorigen Reichstag kandidierte, dürfte von zwei auf acht Sitze zunehmen. Eine Zunahme der äußeren Reichsparteien erfolgt auf Kosten der Deutschen Volkspartei, die von nun an 12 Sitze mit einem fünf einundvierzig, und der Sozialdemokraten, deren Wähler aufzufälligerweise nicht nach links, sondern zur äußeren Reichspartei, nämlich der deutschvölkischen Reichspartei, ausweichen.

Wirtschaftsbund	3 443
Demokraten	9 041
Republikanische Partei	796
Sozialdemokraten	43 994
Unabhängige	2 039
Kommunisten	31 388

Es fehlten noch ungefähr 100 000 Stimmen. Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt 391 000.

Die Verteilung der Stimmen und der Sitze im alten, am 13. März 1921 gewählten Landtag war folgender:
 Deutschnationale Volkspartei 73 452 (15 Sitze),
 Deutsche Volkspartei 57 813 (12 Sitze),
 Sozialdemokraten 14 127 (3 Sitze),
 Unabhängige 2 635 (0 Sitze),
 Kommunisten 15 328 (3 Sitze).

Schwerin, 18. Februar.
(Eigener Drahtbericht.)
Nach den bis Mittags vorliegenden Ergebnissen aus den einzelnen Bezirken des Landes — es fehlten noch 300 Stimmen — ergibt sich:
 Deutschnationale 77 307,
 Deutschvölkische 52 011,
 Reichspartei 42 019,
 Wirtschaftsbund 4 272,
 Demokraten 9 040,
 Republikanische Partei 2051,
 Sozialdemokraten 45 957,
 Unabhängige 2 206,
 Kommunisten 37 529 Stimmen.

Schwerin, 17. Februar.
Als 1 Uhr nachts sind teilgeteilt folgende Stimmenverhältnisse:

Deutschnationale	35 738
Deutsche Volkspartei	32 301
Deutsche Volkspartei	21 491

Rücktritt v. Rahr und v. Löffows

Oberst von Seiffert bleibt im Amt
München, 18. Februar.
(Eigener Drahtbericht.)

Dr. von Rahr hat sein Amt als Generalstaatskommissar niedergelegt. Aufrecht hat der bayerische Landeskommandeur der Reichswehr General von Löffow seinen Abschied eingereicht. Dagegen verbleibt der bayerische Kommandeur der Reichswehr Oberst von Seiffert auf seinem Posten.

Die Aussichten des Volksbegehrens nach Auflösung des bayerischen Landtages
München, 17. Februar.

Am heutigen Sonntag ist die Frist für das von der Reichspartei ausgeführte Volksbegehren nach Auflösung des bayerischen Landtages und Wähländerung der bayerischen Verfassung abgelaufen. In München wurden für das erste Volksbegehren 108 892 Stimmen abgegeben, für das Verfassungsbegehren 200 931 Stimmen. In Nürnberg wurden abgegeben für das Auflösungsbegehren 580 Stimmen, für das Verfassungsbegehren 18 718 Stimmen. Wenn das Volksbegehren Erfolg haben soll, so müssen durchgängig 90 Proz. der Wahlberechtigten sich eingeschrieben haben. Nach den bisherigen vorläufigen Ergebnissen haben sich in den Städten etwa 25—40 Proz. eingeschrieben und nach den bisher vorliegenden Meldungen aus den Landgemeinden wird diese Zahl dort erheblich überschritten und geht zum Teil bis zu 80 bis 90 Prozent. Unter diesen Umständen ist es schon jetzt möglich, daß das Volksbegehren die verfassungsmäßige Zahl von Stimmen erreicht haben.

Die Pfalz nach der Befreiung
Speyer, 17. Februar.

Heute morgen sind in einer großen Anzahl von pfälzischen Orten, darunter Subwidshausen, Reulbach, Sandau, Bärtsheim, die Gewerkschaften und die vertriebe grün-weiße Pfalzflagge verbrannt. Die Vermählungen des Vertriebenen des Reichsstaates, Geheimrat Weyersdorf, um die Bekämpfung der Wiederherstellung der Pfalz und Ordnung in der Pfalz werden ihrem Erfolg weitestgehend davon abhängen, ob die in bestimmten Kreisen gegebenen Versprechungen von den Franzosen nicht eingehalten werden, daß jedwede Repressalie gegen irgendeine Partei unterbleiben soll. Oberbürgermeister Staehler hat heute die Geschäftsleiter der Reichspartei in Speyer über die Lage der Pfalz informiert und sich veranlaßt, am Sonntag von neuem mit dem Reichspartei die Reichsstaatsminister zu verhandeln, um alle noch schwebenden Fragen zu beantworten und dann das Ergebnis ihrer Mission der Reichsstaatsminister mitzuteilen. Es ist anzunehmen, daß sie in einer ge-

wissen Frist, vielleicht in zwei bis drei Wochen, in die Pfalz zurückkehren wird, um den Bericht des Reichspartei über die Lage und Ordnung und verfassungsmäßigen Zustand in der Pfalz entgegenzunehmen.

Paris, 18. Februar.
(Eigener Drahtbericht.)
Wie der „Matin“ aus Speyer teilt, hat sich Dr. Wehresdorfer gestern nachmittag zum General de Weizsäcker begeben. Dr. Wehresdorfer vertrat dem französischen General seine Wünsche bei der Wiederherstellung der Ordnung. Er behauptet, daß das Direktorium, an dessen Spitze er steht, einen nur zeitweiligen Charakter habe und nicht mehr als drei bis vier Wochen im Amt verbleiben werde. Nach Auffassung Dr. Wehresdorfers genügt dieser Zeitraum, um die Möglichkeit einer Wiederherstellung der Ordnung von den Separatisten auszuweisen. Die Pfalz zu studieren.

Ein nationaler Skandal
Dresden, 18. Februar.
(Eigener Drahtbericht.)

Der Dresdener Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen hatte für gestern eine Kundgebung für die Pfalz einberufen und die sächsische Regierung zur Teilnahme eingeladen. Diese aber, in der bekanntlich neben vier Sozialdemokraten zwei Reichsparteiler und ein Demokrat sitzen, hatte eine Beteiligung abgelehnt mit der Begründung, daß ihnen — und auch politischen Bedenken — es zu dem Ehrenverlust von der Kundgebung anliegen. Reichspartei hätte die Mitteilung von dieser Haltung der sächsischen Regierung tiefste Empörung aus. Daß die bürgerlichen Minister in der sächsischen Regierung nicht viel zu sagen haben, ist bekannt, daß sie sich aber nicht einmal öffentlich für die Volksgenossen in der besetzten Pfalz erklären durften, wird hier als ein nationaler Skandal empfunden.

Auch die Volkspartei gegen Aufhebung des Belagerungszustandes
Leipzig, 18. Februar.

Der Geschäftsführende Vorstand der Deutschen Volkspartei in Leipzig hat heute in seiner Sitzung von Samstag, den 16. Februar die Wähländerung folgenden Beschlusses beschlossen:

„Der Geschäftsführende Vorstand des Reichsstaates hat die Aufgabe der Deutschen Volkspartei darin zu sehen, die Reichspartei zu unterstützen. Die Reichspartei hat die Aufgabe, die Reichspartei zu unterstützen. Die Reichspartei hat die Aufgabe, die Reichspartei zu unterstützen.“

Aufwertung und öffentliche Anleihen

von Staatsminister Hergt
Mitglied des Reichstages, Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei.

Nun sind die Wähler über vorstehende Fragen durch die neuerlassene 3. Steuernotverordnung gefaßt, aber daß die Verordnung Befriedigung erwecken könnte, wird auch vom flüchtigen Optimismus nicht behauptet werden.

Der Standpunkt der Deutschnationalen Volkspartei ist aus dem von ihrem Vorsitzenden veröffentlichten Entwürfen bekannt. Je länger die Verhandlungen über den ersten Entwurf der Notenverordnung gedauert haben und je tiefer man sich mit dem Problem beschäftigte, um so deutlicher mußte werden, wie sehr die Reichsliste das Reichsgebiet getroffen hatten. Generelle Zulassung der freien Vereinbarung einerseits und in Ermangelung derselben Mindestkapital mit ausreichendem Spielraum nach oben für die festgesetzte Aufwertungsstelle andererseits, das waren die Grundprinzipien, auf denen sich das deutschnationale Aufwertungsprogramm aufbaute, und nur auf diese Weise konnte der häufigsten Rechtsentwicklung und den individuellen Verhältnissen der einzelnen Fälle — im Interesse der Schuldner ebenso wie auch der Gläubiger — Rechnung getragen werden. Durch Festsetzung einer kurzen Frist für etwaige private Vereinbarungen und Strafen für ihren Verstoß gegen die Fristen für Fälle, die erst nach dieser Frist zur Regelung gebracht wurden, wäre zu sichern gewesen, daß mit der erforderlichen Fleißleistung Arbeit in einer Wirtschaftslage eintrug und keine Unterlagen für Steuererhebung und Goldbilanzen gesammelt wurden.

Die Regierung hat leider gäbe an dem entgegengekehrten Standpunkt, nämlich einem schematischen Einheitsfuß für alle Fälle. — mit Depression zu Gunsten des Schuldners bei offenbar großer Unbilligkeit — festgehalten und sich damit auf konstitutionstypischen Grundrissen bewegt. Zwar hat sie den Aufwertungsfuß von 10 Prozent des Nennwertes — einen Satz, der als Mindestfuß wohl angingen war, als Höchstfuß aber die spezifischen Bedenken gegen sich hatte — auf 15 Prozent erhöht und auch die Strafen für Geldvergehrung bei unerwarteter Preisfallung des Marktes 1924 um ein Jahr verfristet; dafür ist aber wiederum der Termin, zu dem die Rückzahlung des Kapitals verlangt werden kann, vom 1. Januar 1929 auf den 1. Januar 1932 hinausgeschoben worden. Mit der einen Hand ist also gegeben, mit der anderen genommen und der Satz von 15 Prozent steht tatsächlich nur auf dem Papier. Daß diese Regelung für eine Anzahl von Fällen unzulänglich ist — man denke nur z. B. an erstellende Wandel- oder Erbauseinander-setzungshypotheken verarmter Betrüger auf besonders wertvollen Grundbesitz in den Händen Reichsruhrer! —, liegt klar zutage. Gleichwohl ist es wenigstens gelungen, der ungewollten Hypothek ihren bisherigen Rang in Grundbesitz zu erhalten und ferner den abernünftlichen Gedanken der generellen Zulassung der freien Vereinbarungen unabweislich in die Verordnung aufzunehmen lassen. So können Hypotheken und Obligationsschuldner, wenn sie den schematischen Normalfuß der Verordnung innerlich ablehnen, ihren Gläubigern beliebig mehr anbieten, und wenn auch der alte Rang der Hypothek im Grundbesitz nur bis zur Höhe eines Normalfußes erhalten bleiben soll, so wird doch andererseits durch eine ausdrücklich zugelassene Ausfüllungsverordnung des Reichsfinanzministers festgelegt werden, daß nicht etwa der dem Gläubiger angefallende Wertbetrag als „Abwertung“ angesehen und die ungewollte Bestimmung des ersten Entwurfs, daß nur ein Teil der Pfandbriefgläubiger eines Instituts, nämlich die seit 1. Januar 1919 im Besitz befindlichen oder durch Abzug zur mündelbaren Anlage zum Erwerb gekommenen, an der Aufwertung der gegenüberstehenden Hypotheken teilnehmen sollen. Jetzt wird die Aufwertungsstelle (nach Abzug gewisser Verwaltungskosten) zu Gunsten aller Pfandbriefgläubiger zur Verteilung gebracht, wie denn auch der Entwurf an öffentlichen Sparnissen die aus der Subventionierung der Reichspartei aufzubringenden Aufwertungs-gelder nebst einem (neu eingeführten) Beitrag aus dem in den nächsten Monaten der Reichspartei ungewollt den Subventionseinkünften, und zwar gewandt den privilegierten (Gläubigern, den mündelbaren Substanz auf Grund Geistes oder öffentlich-rechtlicher Schenkung) und dann den übrigen, zur Verfügung gestellt werden, während bisher nur die privilegierten

Zunächst etwas schelten, der Rest aber dem Garantiere...

Mit dem Normalfuß von 15 Prozent (mit evtl. De...

Es sind aber die Anmerkung-Regelungen trotz...

Die Deutschnationale Volkspartei hat unter diesen...

Die Regierung hat aus eigenem Entschlusse auf Grund...

Pfänderpolitik oder endgültige Regelung?

Dr. Schäfer ist heute vormittags und London hier eingew...

Strefemann über die Reparationsverhandlungen

Eine Rede Strefemanns

Escherich, 17. Februar.

Inlässlich eines Volkstages der Deutschen Volkspartei...

Der Redner erinnert dann an das Gutachten des Weisung...

Man sehe davon, daß man in Deutschland keinen Einfluß...

Bevorstehender Rücktritt der belgischen Regierung?

Paris, 18. Februar.

Dem „Journal“ wird aus Brüssel gemeldet, daß die Tage...

Der Dockarbeiterstreik in England

London, 17. Februar.

Nach einer amtlichen Mitteilung des Arbeitsministeriums...

Städtische Urkunde über die englischen Mittelmeerpläne

Rom, 18. Februar.

Der „Messaggero“ weist darauf hin, daß die englische Regie...

Palz- und Rheintag

Berlin, 17. Februar.

Im großen Sitzungssaal des Reichstages fand am Sonntag...

bahn stellt keine Verzichtserklärung dar. Das Deutsche Reich...

Zu der Frage der Wiederherstellung der Besatzungsmächte...

Der Reichsminister für die belgischen Gebiete Götze...

Der Reichsminister für die belgischen Gebiete Götze...

Der Reichsminister für die belgischen Gebiete Götze...

Der Reichsminister für die belgischen Gebiete Götze...

Die Schweizer lehnen die Mehrarbeit ab

Bern, 17. Februar.

Bei der heutigen Volksabstimmung wurde der neue Art. 41...

Bor dem Schulgang

eine

Formamint Tablets

Formamint Tablets (Schon bei Erkennung des Erkältungskochs)

Wir zeigen in dankbarer Freude die Geburt unseres Töchterchens
Maria
am.
Regierungsrat Dr. Muszacki, Frau
Lucie geb. Kandler,
Halla (Saale), Advokatenweg 45.

Stadt Karten.
Die Geburt eines gesunden, munteren
Sonntagsmädel
zeigen an
Kurt Goetze und Frau
Margarete geb. Fritschow.

Händler-Verein
Sonntag, 23. Februar, 8 Uhr
Aula der Universität
Kammermusik
auf alten Instrumenten
(Cembalo, Viola d'amore, Viols da gamba)
Ausführende: Das Höbereiner-Trio
für alte Musik (München).
Karten 3,- bis 1,50 Mark bei
Reinh. Koch, Alte Promenade 1 a.
Serien-Preis-Skaten
i. Hansa-Hotel am Riebeckplatz
fortlaufend jeden Dienstag, Donnerstag und
Sonntag, zwei Serien, 3 1/2 und 7 1/2 Uhr.
Von 700 Punkten sofort 5 M. zurück.
Preise 500, 400, 300, 250 G.-M.
U.S.W.

Sonntag, den 17. Februar, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein über alles geliebter Mann, herzenguter, treusorgender Vater, Bruder und Schwager
der Gutsbesitzer
Franz Holter
im 62. Lebensjahre.
Wiedemar, den 18. Februar 1924.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Ottilie Holter.
Paul Holter.
Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 1/4 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute nachmittag 3 Uhr entschlief sanft und unerwartet unser Heber, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der Privatmann
Friedrich Prautzsch
im 76. Lebensjahre.
Klitzschmar, den 16. Februar 1924.
In tiefer Trauer
Familie Max Prautzsch,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Februar, nachmittags 3 Uhr statt.

Nachruf.
Am 14. Februar verschied plötzlich und unerwartet der
Generalsekretär
Karl Michaëlis.
Tief erschüttert steht der Landesverband an der Bahre seines ältesten Beamten, der in vorbildlicher Pflichttreue bis zum Tode für die deutschnationale Sache gekämpft hat. Wir werden das Andenken dieses echt deutschen, aufrechten Mannes stets in hohen Ehren halten.
Im Namen des Landesverbandes der Deutschnationalen Volkspartei im Regierungsbezirk Halle-Merseburg
Dr. Bunde, erster Vorsitzender.
Divisionspfarrer a. D. Schneider, stellvertret. Vorsitzender.
Obersteuinh. a. D. Ducrestberg, Landesverbandsgeschäftsführer.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgegangenen unseres lieben Entschlafenen dankt herzlich im Namen aller Hinterbliebenen
O. Rosahl.
Höhnstedt, den 18. Februar 1924.

Heinrich Prang kommt!

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lütze,
Halle a. S., Krützenbergstr. 7, Tel. 5920
gegenüber den Kliniken, Magdeburger.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Verbands.
Sofortiger Rechtsanspruch auf volle Leistung.

Nähmaschinen
auf Wunsch Teilzahlung.
Karl Möller, Schmeer-
straße 1.
Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeug- und
Strumpfwaren
in 4. ordnung Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gebr. 1888.
Berichte über meine
gegen **Wasserbad**
Orchestrion,
mich kann liefert, a. elek-
trischen Klaviers mit Re-
gulator und Weigenstimme
mit im Ton und Umfang
gleichem unter 2. 489 M.
a. d. Vertriebsstelle S. 234.

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lütze,
Halle a. S., Krützenbergstr. 7, Tel. 5920
gegenüber den Kliniken, Magdeburger.
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Verbands.
Sofortiger Rechtsanspruch auf volle Leistung.

Nur Dienstag 2 Wagen 23000 Pfund
blutfrische grüne
Heringe 15 Pf.
das Pfund nur
Für solange Vorrat. Bavier bitte mitbringen.
Geöffnet von 1/9 bis 1/7 Uhr bürgerlich.
Sie brauchen auch bei größtem An-
drang nicht zu warten. Nur bitten wir,
den Ordnungsdienst zu leisten, es wird
dann der stärkste Anbruch glatt bewilligt.
„Nordsee“
Grosse Ulrichstrasse 58.
Telephon 2705, 1874, 1275 und 4068.
Bestandhaus bietet auf dem Elbdeichboden.

**Bein-, Gell-,
Sahne-, Roggenfl.,
Kantil, Holland,
Sabinenstr. 18, Tel. 4284.**

 UT Leipziger Strasse 88	 WT Walthalla- Lichtspiel-Theater	 UT Alte Promenade 11a
Die 3 Theater haben einen geradezu inhaltsreichen Erfolg zu verzeichnen!		
The Kid über die künftigen Vor- führungen des Universal- künstlers Charlie Chaplin Edna Purviance Jackie Coogan Der große Naturfilm: Rasmussens letzte Nordpol-Expedition. 4 spannende Akte. Jugendliche haben zur ersten Vorstellung zu kleinen Preisen Zutritt, abends nur in Begleitung Erwachsener zu vollen Preisen. - Beginn: 4 Uhr. -	Täglich tausender Beifall über die künftigen Vor- führungen des Universal- künstlers Karl Scherber! Von den Tageszeitungen mit Sylvester Schädler konkurriert bezeichnet. Das das Film-Drama Eine Blüte gebrochen! Die Geschichte eines gelben Mannes u. eines wilden Mädchens in 6 Akten. - Beginn: 4.30 Uhr. -	Noch immer ist Henny Porten ihre alte Anziehungs- kraft aus. Täglich bei ausverkauft. Hanso: Das Geheimnis vom Brinkenhof 6 Akte nach dem Roman „Die Brinkenholts“. In der Hauptrolle: Henny Porten Was Teddy Carter dem Kamel verdankte! Marionettenspiel in 3 Akte. - Beginn: 4 Uhr. -

Licht-Spiele Am Riebeckplatz Der große Erfolg! Rummelplatz des Lebens. Acht Akte aus Wiens goldener und eiserner Zeit. Besuchen Sie nach Möglichkeit die erste Nachmittags-4-Uhr- Vorstellung. Nur diese bietet Gewähr für einen guten Platz.	Harry Piell! Der König der Abenteurer in seiner neuesten Sensation: Menschen und Masken. I. Teil: Der falsche Emir.	Stadt-Theater Dienstag 7, Uhr König Lear. Mittwoch Carmen. Sport-Artikel für Fußball, Tennis, Schach-Spieler, Rad- fahrer, Arbeiter, Zugner (sowie Leicht- athletik u. Sport) erscheint im großen Aus- maß sehr reichhaltig. H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
--	--	--

Konzertdirektion Kummerehl
Dienstag, den 19. Februar, 1/8 Uhr „Thalassa“
Karl Ettlinger (Karlehen
der
„Jugend“)
Heiteres u. Nachdenkliches aus eigenen Werken.
Vorverkauf bei Hothan.

Stadtschützenhaus
Ernst Hempel.
Donnerstag, den 21. Februar 1924
letzmaliger Anstich
des beliebten **Salvator-Bieres.**
Anschließend
Schlachtfest.
Schlachteschüssel nach Berliner Art,
Thüringer Rosbratwürste.
Musikalische Unterhaltung.
5 Prozent des Umsatzes zugunsten der Pflanz.

Nähmaschinen
auf Wunsch Teilzahlung.
Karl Möller, Schmeer-
straße 1.
Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeug- und
Strumpfwaren
in 4. ordnung Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gebr. 1888.
Berichte über meine
gegen **Wasserbad**
Orchestrion,
mich kann liefert, a. elek-
trischen Klaviers mit Re-
gulator und Weigenstimme
mit im Ton und Umfang
gleichem unter 2. 489 M.
a. d. Vertriebsstelle S. 234.

August Kandzia
Schneidemeister
Schillerstr. 34
Anfertigung feiner Damen- u. Herrenmoden.

Nur Dienstag 2 Wagen 23000 Pfund
blutfrische grüne
Heringe 15 Pf.
das Pfund nur
Für solange Vorrat. Bavier bitte mitbringen.
Geöffnet von 1/9 bis 1/7 Uhr bürgerlich.
Sie brauchen auch bei größtem An-
drang nicht zu warten. Nur bitten wir,
den Ordnungsdienst zu leisten, es wird
dann der stärkste Anbruch glatt bewilligt.
„Nordsee“
Grosse Ulrichstrasse 58.
Telephon 2705, 1874, 1275 und 4068.
Bestandhaus bietet auf dem Elbdeichboden.

Wanderer-Fahrräder
Hermann Schöning,
Gr. Steinstraße 69. - Fernruf 2027.
Pfandbriefe, Obligationen
Kauf und Verkauf zu günstigen Kursen, bei
uns viel Nachfrage und Angebot aufzunehmen.
Union Handelsgesellschaft A.-G., Darmstadt.
Telephon 1010 und 8000.
10 Zentner Zwiebelsamen,
garantiert echte gelbe Zittauer Riesen letzter
Ernte, eigener Anbau, offeriert billigst
Calbenser Interessengemeinschaft,
Paul Assmann jun., J. Grolsch A.-G., Juncker & Vogt,
Calbe (Saale) Fernruf 22, 28, 33 und 35.

**Bein-, Gell-,
Sahne-, Roggenfl.,
Kantil, Holland,
Sabinenstr. 18, Tel. 4284.**

Heinrich Prang kommt!

Halle und Umgebung

Halle, 18. Februar.

Noch immer nicht 200 000

Halles Einwohnerzahl

Am 1. Februar 1924 nach der Fortschreibung des Statistischen Landesamtes...

Die immer, wenn der Zuwachs der Einwohnerzahl übermäßig hoch...

Einem vertriebenen Raubhirschen

Die immer, wenn der Zuwachs der Einwohnerzahl übermäßig hoch...

Die immer, wenn der Zuwachs der Einwohnerzahl übermäßig hoch...

Die immer, wenn der Zuwachs der Einwohnerzahl übermäßig hoch...

Die Neue Promenade unter Wasser

Am Sonntagabend gegen 11 Uhr entstand in der Königsstraße...

Am 18. Februar gegen 11 1/2 Uhr vormittags entstand von dem Grundstück...

Am 16. Februar nachmittags ging in der Königsstraße ein Feuer aus...

Am 16. Februar nachmittags ging in der Königsstraße ein Feuer aus...

Die Halleische Tagung des B. D. N.

40 deutsche Gauen vertreten — Neuorganisation des Bundes — 12 Landesverbände im Bunde Deutscher Radfahrer — Der Haushaltsplan 1924 genehmigt

Der Begrüßungabend

Den Auftakt zur Halleischen Tagung des Bundes Deutscher Radfahrer...

Am 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Bezirks Halle, Max Bähr...

Der Schöpfer des Halleischen Ausflusses für Reisesabungen, Herr Direktor Rosenhals...

Prof. v. Triguelski verband mit dem Willkommensgeuss im Namen der Stadt...

Der Vertreter des Gauverbandes, Herr Jockst, sprach im Auftrag des Oberleiters...

Gerdien Grub vom Rheine überbrachte der Vertreter des Bundes...

An der Ausführung des nun folgenden Programmes beteiligten sich...

Die Hauptversammlung

begann am Sonntag vormittag, die durch den Bundesvorsitzenden Direktor...

Der Bezirksvorsitzende Bähr sollte begrüßte die erschienenen fremden Kameraden...

Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß sämtliche 40 Gauen...

Es wurde abstimmt in die Beratung der Anträge eingetreten. Zunächst stand der Antrag des Bundesvorsitzenden...

Der Bund umfaßt nach der Neuorganisation folgende 11 Landesverbände...

Dieser hierauf folgende Ausprache brachte alle 2000 Mitglieder...

Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Neuorganisation...

Nach der Mittagspause wurde über die Beitragsfrage und im Zusammenhang damit die Frage der Versicherung...

Einige Vertreter des Verbandes deutscher Radrennfahrer mochten den Verhandlungen...

Das Wetter am Dienstag

Wetterbericht der Halleischen Zeitung. Eigenes Probierfeld unterer Gegend...

Nachdem die Zeit heute ein Minimum über Nordosteuropa...

Vorausichtige Abklärung am 19. Februar: Wind, nach Norden dreher Wind...

Nachdem die Halleischen Radfahrer in dieser Woche haben...

Advertisement for Fa. Andres & Kraneis, Herren- u. Damenschneiderei, located at Alte Promenade 1a. Includes contact information and a DFG logo.



